

Wichtige Daten zur Geschichte der Krughütte

- 1870 Inbetriebnahme der Krughütte
- 1871 Bau einer Drahtseilbahn zwischen Martinsschacht und Krughütte zum Transport des Erzes
- 1873 Beginn der großtechnischen Produktion von Pflastersteinen aus Schlacke
- 1876 Verwendung der gereinigten Gichtgase für die Dampferzeugung und Stromerzeugung
- 1900 Bau der Millionsbrücke über die ehem. B 80. Anschluss des Hüttenterritoriums an die Reichsbahnstrecke Halle – Kassel
- 1913 Erfolgreiches Versuchsschmelzen von rohen, nicht gebrannten Kupferschiefererz in einem amerikanischen Wassermantelofen auf der Kupferkammerhütte in Hettstedt
- 1916 Erweiterung der Krughütte mit einem dieser neuen Wassermantelöfen
- 1918 Bau einer Bandsinteranlage zum Agglomerieren des Feinerzes
- 1924 Abschluss der Erweiterung der Hütte durch Errichtung eines 2. Ofens (Verzögerung durch den 1. Weltkrieg) und Außerbetriebnahme der alten Krughütte.
- 1925 Ausbau des Schlackenplatzes mit dem Ziel der Produktionserhöhung von 40.000 t Schlackensteinen im Jahr auf 150.000 t pro Jahr
- 1936 –
- 1942 Vollausbau der Hütte
- 1951 Umbenennung der Krughütte in Karl-Liebknecht-Hütte
- 1960 In den 60er Jahren Erreichung einer maximalen Schmelzleistung von ca. 800.000t/ Jahr
- 1972 Stilllegung der Hütte

Literatur zur Krughütte:

Mansfeld – Geschichte des Berg- und Hüttenwesens in 3 Bd.

Internet: www.kupferspuren.eu

Hüttendenkmal „Krughütte“

*Zum Gedenken an die Leistung
der Hüttenleute des
Mansfelder Montanreviers*



Hüttendenkmal „Krughütte“

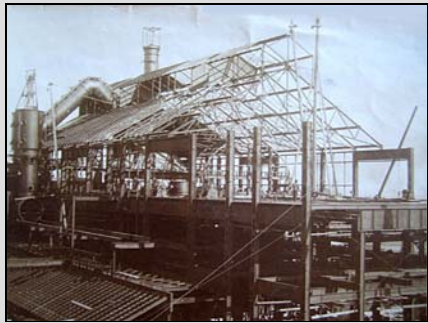


Der Bau des Denkmals „Krughütte“ wurde auf Anregung des Vereins Mansfelder Berg- und Hüttenleute e. V. zur Erinnerung an die Inbetriebnahme der Hütte im Jahre 1870 an den Gerbstedter Modellbauer Günter Beinert vergeben und mit Unterstützung des Wimmelburger Heimatvereins und ansässiger Firmen errichtet. Am 9. November 2010 erfolgte im Rahmen einer Feierstunde die Übergabe an die Öffentlichkeit. Im Schatten der monumentalen Schlackenhalden der Krughütte an der ehem. B 80 am Ortsausgang der Gemeinde Wimmelburg in Richtung der Lutherstadt Eisleben gelegen, soll es an die über 100-jährige Betriebszeit, den Fleiß und die ingenieurtechnische Leistung der Hüttenwerker im Mansfelder Montanrevier erinnern.

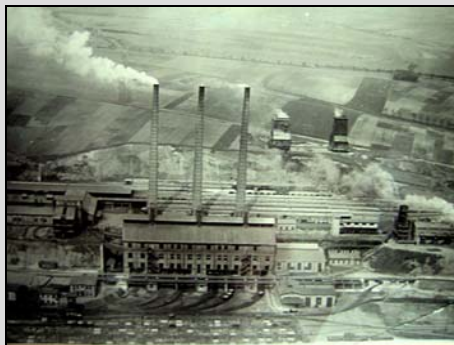
Bilder zur Geschichte und dem Betrieb der Krughütte



Die alte Hütte um 1890 mit Facherplatz und der Seilbahn zu den Otto-Schächten



Die neue Hütte im Bau, um 1918



Die neue Hütte um 1950



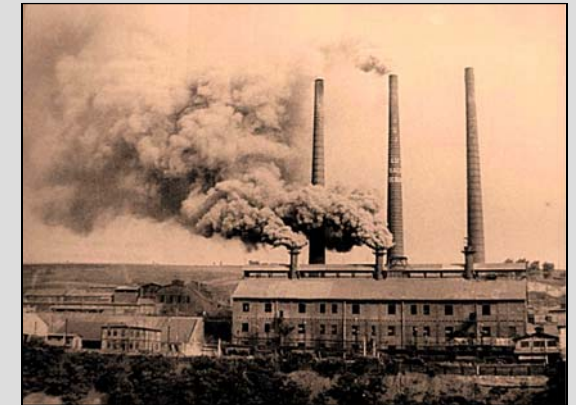
Abstich des Rohsteins



Abstich der Eisensau



Haldensturz der Schlacke



Die Notessen der Hütte in Tätigkeit



Krughütte mit Millionsbrücke um 1925



Herr Günter Beinert